

Vorwort

Der vorliegende erste Band des LIDO-Handbuchs zur Erfassung und Publikation von Metadaten zu kulturellen Objekten widmet sich Zeichnungen und druckgraphischen Werken. Das Handbuch soll Sammlungen dazu befähigen, die Daten ihrer Sammlungsdokumentation bestmöglich in übergeordneten Webportalen präsentieren zu können. Dazu sollen nicht nur Basisinformationen, sondern auch detailliertere wissenschaftliche Erschließungsebenen so weitergegeben werden können, dass sie im Portalkontext adäquat, d.h. semantisch korrekt ausgewertet werden können. Davon profitiert die Sammlung, deren Objekte besser auffindbar sind, ebenso wie das Portal, das qualitativ hochwertige Daten differenziert anbieten kann.

Die Empfehlungen dieses Handbuchs wurden in enger fachlicher Beratung mit dem Arbeitskreis „Graphik vernetzt“ entwickelt, der Mitarbeiter*innen aus mehr als 60 internationalen graphischen Sammlungen das Forum bietet, um Erfahrungen in Digitalisierungsprojekten auszutauschen und gemeinsame Standards in der digitalen Dokumentation von Sammlungsobjekten zu etablieren. Ohne diese Standards wäre es nicht möglich, eine gemeinsame digitale Forschungsinfrastruktur aufzubauen. Die von bibliothekarischen Verbundkatalogen bekannte grundsätzliche Notwendigkeit der Interoperabilität von Daten erfordert einerseits ein definiertes Mindestmaß an Standardisierung bei der Datenerfassung in den lokalen Informationssystemen, andererseits benötigt es standardisierte Datenaustauschformate. Hier kommt das international besonders im Museumsbereich etablierte XML-Harvestingformat LIDO (Lightweight Information Describing Objects) zum Einsatz.

Das vorliegende Handbuch gibt für die beiden maßgeblichen Ebenen – die Erfassung und die Herstellung des LIDO-Exports – eine Orientierung. Jeder datenfeldbezogene Eintrag besteht aus zwei Teilen. Die Hinweise zur Erfassung richten sich an die an graphischen Sammlungen tätigen Kurator*innen und Museolog*innen, die die wissenschaftliche Erschließung der Sammlungsbestände leisten oder für deren Strukturierung und Schwerpunktsetzung verantwortlich sind. Die Hilfestellungen für den LIDO-Export richten sich an Informationstechniker*innen, die für die technische Entwicklung und Betreuung der Sammlungsmanagementsysteme zuständig sind. Sämtliche Empfehlungen dienen dem Ziel, Daten aus unterschiedlichen Quellen für die Nutzung in Portalanwendungen übersichtlich aufzubereiten, so dass möglichst umfassende und präzise Suchergebnisse gewährleistet werden können.

Das hier vorgestellte LIDO-Anwendungsprofil 1.0 orientiert sich an den gängigen Dokumentationsschwerpunkten zu den in graphischen Sammlungen von Museen und Bibliotheken aufbewahrten Objekten.

Vorwort

Dazu zählen unikale Werke wie Zeichnungen oder illuminierte Handschriften, aber auch mit druckgraphischen Techniken hergestellte serielle Objekte, ob es sich um Künstlergraphik in den klassischen Techniken wie Holzschnitt, Kupferstich, Radierung und Lithographie handelt, um Gebrauchsgraphik oder gedruckte Buchillustrationen. Die Fotografie ist nicht Gegenstand dieses Bandes.

Ein Vorläufer des vorliegenden Handbuchs war der 2015 publizierte „Gemeinsame Feldkatalog graphischer Sammlungen“. Für eine ganze Reihe von graphischen Sammlungen hat er sich bereits als Richtschnur und praktische Anleitung für die Erstellung von LIDO-Exportdaten aus den hauseigenen Systemen bewährt. Die Erfahrungen, die während der Realisierung des Graphikportals und insbesondere bei der Beratung der datenliefernden Institutionen gesammelt wurden, führten zu einer Erweiterung und teilweisen Überarbeitung der vorangegangenen Empfehlungen, die wir in Form dieses Handbuches nun vorlegen. Auf relevante strukturelle Änderungen wird am Anfang der Abschnitte durch einen mit „Neu“ eingeleiteten Passus hingewiesen, so dass die nachgängige Anpassung von auf Basis des „Gemeinsamen Feldkatalogs“ erstellten Mappings und Transformationen erleichtert wird.

Wir danken insbesondere Dr. des. Tatjana Bartsch, Dr. Regina Doppelbauer, Dr. Maria Effinger, Dr. Franziska Ehrl, Dr. Anita Haldemann, Dr. Jochen Hesse, Henrike Hövelmann, Dr. David Klemm, Dr. Gudula Metze, Christiane Pagel, Kathrin Pokorny-Nagel, Katja Riemer, Dr. Christian Rümelin und Axel Vitzthum für den ergiebigen fachlichen Austausch rund um die Herausforderungen, die sich beim praktischen Einsatz von LIDO stellten. Die Rückmeldungen des Arbeitskreises „Graphik vernetzt“ zeigen die breite Akzeptanz des hier eingeschlagenen Weges. – Außerdem danken wir Dr. Maria Effinger für die engagierte Betreuung dieser Publikation, die bei arthistoricum.net der Universitätsbibliothek Heidelberg erscheint und damit als Print on Demand, aber auch frei zugänglich ist. Mit dieser Publikation möchten wir dazu beitragen, dass es graphischen Sammlungen wesentlich erleichtert wird, qualitätsvolle Erschließungsdaten standardisiert an Portale weiterzugeben.

Die Autorinnen